

Niederschrift über die 4. Sitzung des Stadtelternrates (STER) in dieser Amtsperiode am 25.06.2015 in der Angelaschule Osnabrück

Dauer: 19.30 Uhr – 22:40 Uhr

Teilnehmer: **Mitglieder, stellvertretende Mitglieder und Gäste**, lt. anliegender Liste

Von der Stadt Osnabrück: Frau Butke
Herr Fromme (Protokoll)

TOP 1 – Vorstellung der Angelaschule

In der Zeit von 19:30 Uhr bis 20:10 Uhr fand eine Schulführung durch den Schulleiter Herrn Große-Kracht statt. Herr Große-Kracht nutzt die Gelegenheit, den Anwesenden den Schulstandort vorzustellen.

Bei der Angelaschule handele es sich um ein staatlich anerkanntes Gymnasium der Schulstiftung im Bistum Osnabrück. Sie wurde im Jahre 1903 als katholische Frauen- und Mädchenschule von Schwestern des Ursulinenordens gegründet. Herr Große Kracht führt aus, dass die Schule derzeit von ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler besucht werde, die von 85 Lehrkräften an diesem Standort unterrichtet werden.

TOP 2 - Begrüßung, Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Schaefer eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen sei. Aufgrund eines Streiks der Post war die Versendung der Einladungsunterlagen verzögert und somit teilweise nicht fristgerecht. Da keine Einwände hinsichtlich der Ladung vorgebracht werden, stellt Herr Dr. Schaefer die Beschlussfähigkeit des Stadtelternrates fest.

Herr Dr. Schaefer betont zu Beginn der Sitzung die politische Neutralität des STER. Dieses schließe nicht aus, dass es fallweise zu ähnlichen Positionen wie in den Ratsfraktionen komme. Eine politische Richtung des Stadtelternrates sei jedoch konsequent ausgeschlossen.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17.03.2015

Das Protokoll von der Sitzung am 04.05.2015 konnte von der Verwaltung nicht rechtzeitig zur Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Eine Abstimmung hierüber erfolge nach Vorschlag des Vorsitzenden in der kommenden Sitzung. Darüber hinaus werde er mit der Verwaltung noch kleinere Anpassungen abstimmen.

TOP 4 – Schwerpunktthema Suchtprävention

Herr Dr. Schaefer begrüßt Frau Sandra Haberkamp vom Caritasverband, die zum Thema *Medienkonsum* berichten werde, und Herrn Jürgen Rogowski von den AMEOS-Kliniken, der beginnend zum Thema *Illegale Drogen* vorträgt.

Herr Rogowski knüpft an die Worte des STER-Vorsitzenden an und stellt sich und seine Arbeit kurz vor. Er besuche Schulen, um dort über illegale Drogen zu berichten und Aufklärungsarbeit zu leisten.

In seinem Vortrag stellt Herr Rogowski einige illegale Drogen sowie deren Auswirkungen vor. Dabei geht er zunächst auf Cannabis ein und erläutert in diesem Zusammenhang die Hanfpflanze:



Cannabis stehe zum einen für die Pflanzengattung Hanf, umgangssprachlich jedoch auch für die Hanfprodukte Haschisch und Marihuana. Haschisch sei das Harz der weiblichen Hanfpflanze und werde meistens in Platten gepresst. Bei Marihuana handele es sich um die Blüten und Blattteile der weiblichen Pflanze; der Natur- und Ausgangsstoff.

Cannabis sei nach Aussage von Herrn Rogowski die gebräuchlichste Droge und auch als sogenannte Einstiegsdroge bekannt. Tetrahydrocannabinol, kurz THC, sei der Hauptwirkstoff des Cannabis. Inhalieret löse der Pflanzenstoff ein Rauschgefühl aus. Die Wirkung könne grundsätzlich sehr unterschiedlich sein. In der Regel verstärke Cannabis die bereits vorhandene Gefühls- und Stimmungslage. Der Konsum könne aber auch akute psychische Wirkungen hervorrufen, bspw. eine ausgeprägte Heiterkeit (Lachflash). Das Durst- und Hungergefühl werde in vielen Fällen verstärkt (Essflash).

Herr Rogowski teilt weiter mit, dass der Konsum darüber hinaus Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen hervorrufe. Dieses führe er darauf zurück, dass durch die Inhaltsstoffe der Lernspeicher rd. 7 Tage belegt werde. Ein regelmäßiger Konsum beeinträchtige nach seinen Erfahrungen die Lernfähigkeit erheblich.

Als Hauptursache für diesen Drogenkonsum könne der unterworfenen Gruppenzwang genannt werden. Hierdurch bestehe die Gefahr einer psychischen Abhängigkeit. Typische Veränderungsmerkmale im Verhalten der Jugendlichen seien ein veränderter Freundeskreis und Veränderungen bei den Interessen/Hobbies.

Bestehe bei den Jugendlichen erst einmal die Drogenabhängigkeit, werden diese häufig auch strafrechtlich auffällig. Die Finanzierung des Drogenkonsum erfolge zu einem großen Teil durch Beschaffungskriminalität und Prostitution.

Herr Rogowski teilt mit, dass derzeit auf dem Markt auch genmanipulierter Cannabis aus den Niederlanden vertrieben werde. Dieser sei um ein mehrfaches stärker als der natürliche Cannabis.

Im weiteren Verlauf geht Herr Rogowski noch auf die synthetische Droge Ecstasy ein. Diese wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdeckt und in dem 1. Weltkrieg für die Soldaten eingesetzt. In den 50er Jahre wurde diese Droge in Amerika wiederentdeckt und vom Geheimdienst als Wahrheitsserum verwandt.

Ecstasy habe eine halluzinogene und aufputschende Wirkung. Es erzeuge eine Veränderung der Wahrnehmung ohne bewusstseinsstrübend zu wirken. Gleichzeitig werde das Gefühlsleben beeinflusst. Ecstasy habe zudem in der Regel eine tranceartige entspannende und zugleich psychisch stimulierende Wirkung. In den 80er Jahren fand die Droge den Einzug als Partydroge und werde insbesondere mit größeren Techno-Veranstaltungen in Verbindung gebracht.

Gesundheitliche Risiken bei der Einnahme von Ecstasy bestehen insbesondere durch Kreislaufkollaps, Herzrhythmusstörungen, Organschädigungen und auch Angstzustände. Die negativen Effekte, wie zum Beispiel schwere Depressionen, Schlafstörungen oder Psychosen, überdauern den akuten Rausch oft über Tage

Als weitere heimtückische Droge berichtet Herr Rogowski über Liquid Ecstasy. Diese werde häufig nicht freiwillig eingenommen und kann reaktionsunfähig machen und zum Filmriss führen. In diesem Zusammenhang komme es häufiger zu Sexualdelikten. Herr Rogowski rät, in Diskotheken niemals Getränke unbeaufsichtigt zu lassen.

Herr Rogowski beschließt seinen Vortrag mit dem Hinweis auf seine Präventionsarbeit in Schulen. Die Aufklärung über Wirkung und Folgen des Drogenkonsums gewinne zunehmend an Bedeutung.

Herr Dr. Schaefer bedankt sich bei Herrn Rogowski für die eindrucksvolle Vorstellung dieser Thematik und gibt das Wort an Frau Habermann zum Thema „Medienkonsum“.

Frau Habermann arbeitet für die Caritas im Bereich der Suchtprävention. Sie berichtet eingangs über die Arbeit der Caritas hinsichtlich der Präventionsarbeit in Schulen. Anhand einer Präsentation stellt sie zunächst allgemein die Schritte in die Abhängigkeit und Risiko- und Schutzfaktoren dar, bevor sie auf das Thema „Medienkonsum“ überleitet. Im Kontext mit der Medienabhängigkeit weist sie auf die Arbeit des Projektes „Logout“ hin. Dieses Projekt biete Präventionsarbeit und berät Betroffene sowie deren Angehörige.

Im weiteren Verlauf Ihres Vortrages geht sie auf die Anzeichen eines übermäßigen Medienkonsums ein und zeigt Hilfestellungen auf. Ihre Präsentation werde unterstützt aus den Daten der JIM-Studie aus dem Jahr 2014.

Wie sich die einzelnen Optionen der zunehmenden Mediennutzung auf die alltägliche Nutzung auswirken und welche Entwicklung hier zu verzeichnen sind, dokumentiert der Medienpädagogische Forschungsverband Südwest (mpfs) seit 1998 mit der Studienreihe JIM (Jugend, Information, (Multi-)Media). Mit der regelmäßigen Befragung Zwölf bis 19-Jähriger bietet die JIM-Studie eine objektive Basis, den aktuellen Stand des Medienumgangs Jugendlicher zu erfassen.¹

Insgesamt hält Frau Habermann fest, dass die Zahl der Medienabhängigen bei Jungen und Mädchen gleich hoch sei. Die männliche Abhängigkeit sei auf Spiele und die weibliche Abhängigkeit auf Kommunikation fixiert.

Abschließend hebt Frau Habermann die Bedeutung der Präventionsarbeit in den Schulen hervor. Eine sinnvolle Aufklärungsarbeit könne ab der 7. Klasse erfolgen. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage angefügt (Anlage 1).

Herr Dr. Schaefer bedankt sich auch bei Frau Habermann für die interessante Vorstellung.

¹ JIM-Studie 2014

Frau Butke berichtet über aktuelle Themen aus dem Fachbereich Bildung, Schule und Sport:

1. Gastschulgeldvereinbarung

Nach intensiven Verhandlungen mit dem Landkreis konnte eine neue Vereinbarung abgestimmt werden. Diese wurde bereits am 19.05.2015 vom Rat der Stadt Osnabrück verabschiedet. Am 20.07.2015 wird sie dann vom Kreistag beraten.

2. Sprachlernklassen

Mitte Juni habe es ein Gespräch mit der Landesschulbehörde und den weiterführenden Schulen gegeben. Grund war die Suche nach Alternativstandorte für die beiden Sprachlernklassen der zum Sommer auslaufenden Käthe-Kollwitz-Schule. Für eine Sprachlernklasse werde der Standort GSG/Bertha-von-SuttnerRS in Betracht gezogen. Für die andere Klasse werde noch ein geeigneter Standort ausgewählt.

3. Schul- und Sportausschuss

Ein Bericht über den aktuellen Sachstand der Sek.1-Planung erfolge in einer der kommenden Schul- und Sportausschusssitzungen.

4. Ganztagsbetreuung

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung wurde vor ca. 1 ½ Jahre eine Arbeitskreis ins Leben gerufen, der sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt hatte. Das Thema sei jedoch nach wie vor aktuell. Nach dem Beschluss eines Handlungskonzeptes zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen im vergangenen Jahr durch den Rat, sind den Ratsgremien jetzt die entsprechenden Kriterien vorgestellt worden. Das Handlungskonzept sehe die Bestrebung vor, dass ab dem Schuljahr 2016/17 jährlich eine weitere Grundschule zu einer Ganztagsgrundschule mit ergänzendem Betreuungsangebot umgewandelt werde .

5. Haushaltsaufstellung

Derzeit finden die dezentralen Planungen in den einzelnen Bereichen statt. Der Verwaltungsentwurf werde dann im September in den Rat eingebracht und voraussichtlich im Dezember 2015 verabschiedet.

6. Prüfauftrag Schülerbeförderung

Um eine Grundsatzentscheidung für die künftige Ausrichtung der Schülerbeförderung herbeizuführen, sei zunächst eine grundsätzliche Beschlussvorlage erstellt worden. In weiteren Schritten werden detaillierte Anpassungen abgestimmt, wo dann frühzeitig auch der STER beteiligt werde.

Die aktuelle Vorlage über den Stand der Baumaßnahmen für den Schul- und Sportausschuss am 02.07.2015 wird dem Protokoll als Anlage angefügt (Anlage 2).

Herr Dr. Schaefer wird einstimmig vom STER als Nachfolger für die scheidende Frau Petra Knabenschuh im Schul- und Sportausschuss benannt.

TOP 7 – Berichte AK Inklusion, AK Grundschulen

AK Inklusion

Der Arbeitskreis hat die Petition für den Nds. Landtag zur verbesserten Umsetzung von Inklusion an Regelschulen ausformuliert.

Der vorgelegte Entwurf wird im STER vorgelesen.

Das Gremium stimmt dem Schreiben einstimmig zu.

Am 18.06. hat ein weiteres Treffen des Netzwerkes Inklusion in der Montessori-Schule stattgefunden. Die Veranstaltung wurde als sehr informativ bewertet. Ein Mitglied aus dem Arbeitskreis wird als dauerhaftes Mitglied in das Netzwerk entsandt.

AK Grundschulen

Der Arbeitskreis hat mittlerweile zweimal getagt. Hierbei wurden insbesondere die Abstimmungsphasen des Englischunterrichtes im Primarbereich und die Räumlichkeiten thematisiert.

TOP 8 – Bericht des Vorstandes

Zu Beginn des TOPs nimmt Herr Dr. Schaefer Bezug zu der vom STER formulierten Stellungnahme zur Schulgesetznovelle. Er berichtet, dass es einige briefliche Reaktionen seitens der Ratsfraktionen und der Landtagsfraktionen aus Hannover gegeben habe, die aber keine nennenswerten neuen Positionen enthalten haben. Die Stellungnahme zur Schulgesetznovelle wird im Landtag als Petition weiter behandelt. Herr Dr. Schaefer bietet an, dass die Briefe bei Interesse auch eingesehen werden können.

Herr Dr. Schaefer berichtet über die Entscheidung zu den „kleinen Ferien“. Es werde keine Veränderung in der bisherigen Ferienpraxis bis zunächst 2024 geben.

Das OVG Lüneburg habe entschieden, dass die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung der Gymnasiallehrer in Niedersachsen auf 24,5 Stunden keinen Bestand habe. Derzeit werde vom Land geprüft, ob eine Beschwerde wegen der Nichtzulassung einer Revision eingelegt werde.

Ein gemeinsamer Beschluss der Personalräte in Osnabrück stehe jetzt noch aus.

Herr Dr. Schaefer berichtet auch über die städtische Kooperation mit der Bohnenkampstiftung im Rahmen des Diesterweg-Stipendiums. Die Ziele seien auf die Unterstützung von Kindern mit gutem Leistungspotential abgestellt, um eine ihren Begabungen entsprechende Schullaufbahn zu ermöglichen, die andernfalls durch sprachliche oder andere außerschulische Gründe gefährdet sein könnte. In diesem Unterstützungsprozess werden die Eltern von vorneherein mit eingebunden. Das Stipendium unterstütze derzeit 15 SchülerInnen.

Herr Dr. Schaefer nutzt auch die Gelegenheit, um auf das Projekt „KidCourage“ hinzuweisen. Hier können Kinder vorgeschlagen werden, die Zivilcourage gezeigt haben oder sich ehrenamtlich im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich engagiert haben.

Abschließend berichtet Herr Dr. Schaefer von der geplanten Sitzung des KER/STER am 05.10.15, die von den jeweiligen Vorständen vorbereitet wird.

Herr Dr. Schaefer veröffentlicht im Gremium einige anstehende Termine:

1. Am 01.07.2015 findet in der Bundesagentur für Arbeit ein Termin zur Berufswahlberatung für Eltern, die ihre Kinder begleiten, statt.
2. Der AK Grundschule tagt erneut am 10.09.2015
3. Am 05.10.2015 findet die gemeinsame Sitzung mit dem KER im Schulzentrum Sonnenhügel statt. Dieser vorgelagert sind jeweils getrennte Sitzungen der beiden Gremien.
4. Am 19.11.2015 findet die letzte Sitzung des STER in diesem Jahr statt.